



Linie, bekamen die eine Hälfte von Hollstein, worinnen die Festungen Rendsburg und Glückstadt gelegen, die andere behielten die Herzoge von Hollstein, jüngerer Gottorpischer Linie.

Herzog Karl Fridrich vermählte sich mit einer russischen Prinzessin, und bekam mit derselben große Reichthümer, welche er auch auf eine königliche Art anzuwenden wuste. Er erzeugte mit seiner Gemahlin, die gleich nach der Entbindung starb, einen Prinzen, dem er den Namen Peter geben ließ. — Der Herzog, der eben nicht der gesundeste, und so dick von Leibe war, daß er allenthalben in einer Sänfte hingetragen werden mußte, starb bald darauf, und sein Sohn Peter wurde nach Russland verlangt, ward Großfürst, und sollte auch Thronfolger in Schweden werden.

Weil aber die damals regierende Kaiserin Elisabeth Petern das russische Reich versichert hatte, so schlug selbige den Schweden den Bischof von Lübeck, Adolph Fridrich, von Lutin, von der jüngern Gottorpischen Linie, vor, und da die Schweden nicht gutwillig in die Wahl desselben einstimmen wollten, und vielmehr von den Dänen gestimmt wurden, einen Prinzen aus diesem Reiche zu wählen, so machte die Kaiserin ihren Vorschlag

schlag